

Kunst – Liturgie – Wort – Musik in der St. Matthäus-Kirche

Kunst

Regelmäßige **Ausstellungen** mit Malern und Bildhauern zeitgenössischer Kunst; in Zusammenarbeit mit Galerien, Privatsammlern u. a. Kooperationspartnern haben in St. Matthäus eine lange Tradition.

Zu Gast waren H.-H. Grimmling, K.-L. Lange, E. Koethen, R. Wünsche, G. Fabritius, H. Döring-Spengler, S. Hayward, J. Brooks-Gerloff, Künstler der Art Brut, V. Stelzmann, Künstlersonderbund i. Deutschland e.V., A. Cüppers, M. Triegel, W. Schmiedel, G. Hellmuth, W. Muthesius, D. Mammel, N. Frensch, Strawalde, G. Nasfeter, S. Kaluza, P. Pennisi, U. Baehr, A. Rainer; J. Länger, H. Gnade, Y. Shaobin, R. Weber, M. Morgner, W. Bellwinkel, S. Polke, W. Otto, H. Spoerri, Z. Volantes, J. Young, W. A. Scheffler, holgerherrmann, T.A. Straub, A. Kahila

Die Reihe **„Das andere Altarbild“** präsentiert Altarbilder auf Zeit. Bisher Werke von A. Rainer, H. Oroschakoff, G. Scharein, K.-L. Lange, W. Schmiedel, V. Sidur, M. Dietz, H. Bachmann, F. Hitzler, M. Kircher, V. Stelzmann, S. L. Dollinger, B. Dieckmann, A. Cüppers, M. Triegel, G. Hellmuth, W. Muthesius, Strawalde, G. Nasfeter, S. Kaluza, R. Weber, U. Baehr, H. Gnade, Y. Shaobin, M. Morgner, Z. Volantes, T. Nasserri, J. Young, W. A. Scheffler, S. Wagner-Quinte, holgerherrmann, T.A. Straub, A. Kahila, C. Dichgans

Liturgie – Wort – Musik

Mit den **hORA-Gottesdiensten** entwickelt sich eine liturgische Gestalt, die die Kultur des Glaubens zu künstlerischen Ausdrucksformen, wie sie am Kulturforum vorherrschen, in Beziehung setzt. Ein Team von erfahrenen Predigerinnen, Predigern und Liturgen, zusammen mit ausgesuchten Musikern, gestaltet die hORA, sonntags 18 Uhr. Der sonntägliche Abendgottesdienst als alternatives Angebot zum üblichen Gottesdienst am Sonntagvormittag für Menschen in der Großstadt. In den hORA-Gottesdiensten tragen zahlreiche mitwirkende Solisten und Ensembles und ausgesuchte Musikprogramme dazu bei, dem Akkord aus Liturgie und Wort, bildender Kunst und Musik jeweils eine neue Farbe zu geben.

Orgelndacht von Di bis Sa um 12.30 bis 12.50 Uhr.

Gastkonzerte in St. Matthäus und eigene Veranstaltungen entfalten ein reiches musikalisches Angebot und setzen im Dialog mit den Künsten vielseitige musikalische Akzente.

St. Matthäus-Kirche im Kulturforum
Matthäikirchplatz, 10785 Berlin-Tiergarten,
Tel: 030.262 12 02, Fax: 030.265 15 97

Die Kirche ist Di bis So 12 bis 18 Uhr geöffnet.
Weitere Informationen über Veranstaltungen der Stiftung
St. Matthäus entnehmen Sie bitte den Aushängen und
Programmflyern im Eingangsbereich der Kirche.

Stiftung St. Matthäus
Direktor: Pfr. Christhard-Georg Neubert
Geschäftsstelle: Auguststraße 80, 10117 Berlin (Mitte)
Tel: 030.283 95 283; Fax: 030.283 95 187
Email: info@stiftung-stmatthaeus.de
www.stiftung-stmatthaeus.de

St. Matthäus-Kirche im Kulturforum

Ann Holyoke Lehmann

FOUND

23. Februar bis 06. April 2012



Der Titel meines Raumwerks FOUND bedient sich zweier Lesarten der englischen Vokabel *found*, nämlich „fand/gefunden“ und „[Metall] gießen“. Erstere setzt eine Suche voraus und ist dem Werk Programm, während die zweite auf die Quelle seiner Formensprache hinweist: die Gestalt bzw. Dimensionen bronzener Kirchturmglocken.

Zu den wesentlichen Merkmalen solcher Glocken gehören Schlagton, Höhe und Gewicht sowie ihre Durchmesser unten an der „Schärfe“ und oben an der „Kronenplatte“. Aus diesen beiden Maßen habe ich runde Scheiben konstruiert: flache, O-förmige Objekte, die offene Mündern suggerieren, oder auf das Auge als Tor zur Wahrnehmung anspielen—oder aber Nullen darstellen. Denn so wie die Null selbst keine Zahl ist, sondern Zahlen ermöglicht, wollen diese schlichten Scheiben nicht selbst bewundert werden, sondern dienen, ihr Umfeld zu gliedern, auszuloten und klingen zu lassen.

Acht solcher Objekte—die Zahl bezieht sich auf eine Oktave—, aus Holz gezimmert, hängen entlang der Seitenschiffe der St. Matthäus-Kirche und fragen uns nach einem Mittelpunkt. Sie ziehen unseren Blick zunächst auf sich, geben ihn aber so gleich wieder in den Raum frei, wo er als Antwort auf das Altarbild trifft: ein massives, schwarzes X-förmiges Andreaskreuz—X für das Gefundensein, wie auch für *Χριστός*.

A.H.L.

01. März 2012, 19 Uhr: Künstlergespräch

»Wahrheiten des Ortes, Integrität des Raums«
The Revd. Dr. Irene Ahrens und Ann Holyoke Lehmann
Musik von John Patrick Thomas
»Peniel« (1968) und »Found Music« (2011, UA)
Lothar Knappe, Orgel

Ann Holyoke Lehmann

- 1951 geboren in Columbus, Ohio, USA
- 1969-71 Studium der Kunstgeschichte an der Brown University, Providence, USA
- 1971 Übersiedlung nach Berlin (West)
- 1972-89 *Animation* technischer und medizinischer Lehrfilme
- 1983 *Raumwerk und Edition* I PURITANI, Galerie Wewerka, Berlin
- 1984 *Visuelle-akustische Komposition* PHASEN mit Eberhard Blum, Akademie der Künste, Berlin
- 1985 *Buch* WALDEN, Rainer Verlag, Berlin
- 1987 *Aufführung* PHASEN, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- 1988 *Buch* TIDE, Rainer Verlag, Berlin
- 1989 *Buch* AEAEA, Rainer Verlag, Berlin
- 1989-93 *Filmwerk* AEAEA (UA Literaturhaus Berlin)
- 1990-97 *Design* 60 CD-Covers für Hat Hut Records Ltd. (Neue Musik von John Cage, Morton Feldman, Kurt Schwitters et al.)
- 1993 *Ausstellungsbeteiligung* „Toyama Now '93“, Museum of Modern Art, Toyama
- 1994-96 *Raumwerk und Gesamtgestaltung des Großen Sitzungssaals* ARK, Deutscher Bundestag, Wilhelmstraße 60, Berlin
- 1995 *Ausstellungsbeteiligung* „1. Ausstellung im Haus Bill“, Zumikon
- 1997 *Buch* ZEICHENSATZ, *Gedichte zu Schildern*, mit Felix Philipp Ingold, Kleinheinrich, Münster
- 1998 *Ausstellung* „Fünf Arbeiten“, VII. Literaturbegegnung Schwalenberg
Essay „Der Trost der Kunst“ / *Zeichnungen* DIVINE MEDITATIONS, in *Das Künftige hat ein Morgen*, Literaturbüro, Detmold
- 2000 *Ausstellung* SIGNS, Bauhaus-Archiv, Berlin
Filmwerk TIDE (UA Bauhaus-Archiv, Berlin)
Preis Ilse-Augustin-Stiftung, Berlin
- 2004 *Kunst-am-Bau* HOUSE OF LETTERS, Fassadengestaltung der Bibliothek, Cité Judiciaire, Luxemburg (bisher nicht realisiert)
- 2005 *Ausstellungsbeteiligung* „Zeitstrecke“, Villa Oppenheim, Berlin
- 2006 *Kunst-am-Bau* HOUSE OF CHANGES, Fassadengestaltung, Brandevoort (realisiert 2008)
- 2007 *Ausstellung* URANOMETRIA, Villa Oppenheim, Berlin, und Berlinische Galerie
- 2010 *Texte/Übersetzungen*, in Rob Krier: *Figures*, Edition Axel Menges, Stuttgart/London

lebt und arbeitet in Berlin

Arbeiten in öffentlichen Sammlungen
Berlinische Galerie, Landesmuseum für moderne Kunst, Architektur und Fotografie, Berlin; Sammlung Deutscher Bundestag; Kupferstichkabinett, Staatliche Museen zu Berlin

Die Stiftung St. Matthäus

Die Stiftung St. Matthäus ist die Kunst- und Kulturstiftung der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz mit Sitz am Dom zu Brandenburg/H. als der Wiege der Kultur in unserer Region.

Die Stiftung St. Matthäus wurde 1999 gegründet mit dem besonderen Auftrag, den Dialog der Kirche mit den Künsten zu führen und zu fördern.

Herausgehobene Orte ihrer Tätigkeit sind die Dominsel in Brandenburg und die St. Matthäus-Kirche.

Sie ist die Citykirche im Berliner Kulturforum zwischen Neuer Nationalgalerie, Staatsbibliothek, Philharmonie, Gemäldegalerie, Kupferstichkabinett, dem Kunstgewerbemuseum und dem Potsdamer Platz.

Die St. Matthäus-Kirche ist traditionell ein besonderer Schwerpunkt kirchlicher Arbeit im Dialog mit den Künsten.

Projekte der Stiftung St. Matthäus

Offene Kirche St. Matthäus mit gottesdienstlichen seelsorgerischen Angeboten für die Besucher des Kulturforums, Konzeption und Durchführung von **Ausstellungen** mit bildender Kunst der Gegenwart.

Die Stiftung pflegt Kontakte mit privaten Galerien wie „Galerie Michael Schultz“, „Seitz & Partner“, „Galerie Eva Poll“, ALEXANDER OCHS GALLERIES BERLIN I BEIJING und zu überregionalen Kunsteinrichtungen wie der Gemäldegalerie, den Staatlichen Museen zu Berlin, den Berliner Festspielen, Kulturveranstaltern und Musikagenturen.

Die Stiftung kooperiert mit dem Kulturbüro der EKD und arbeitet mit der 1987 in Berlin gegründeten Guardini Stiftung zusammen, die in der Tradition ihres Namensgebers den geistigen Austausch zwischen Kunst, Religion und Wissenschaftlern fördert.

Die Pflege traditioneller **Kirchenmusik**, Neuer und Experimenteller Musik bildet einen Schwerpunkt im Programm.

Die „Edition St. Matthäus“ ist die Schriftenreihe der Stiftung und erscheint seit 2001. Sie publiziert Textsammlungen und Kataloge zu Ausstellungen, die in der St. Matthäus-Kirche präsentiert wurden oder in Zusammenarbeit mit der Stiftung entstanden.

Die Stiftung ist gemeinnützig tätig und auf Zuwendungen angewiesen. Sie bestreitet ihre Programmarbeit überwiegend aus Spenden, Kollekten und zweckgebundene Zuwendungen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben stehen ihr Kirchensteuern nicht zur Verfügung.

Mit Ihren Zuwendungen helfen Sie der Stiftung St. Matthäus bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und fördern damit den Dialog zwischen Kirche und Kunst.



Stiftung St. Matthäus